



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Erster Absatz. Maria wird empfangen als ein Schiff ohne einzigen Ritz
gegen dem Meer der Sünd/ dem Menschen zum Besten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)

antworte: Una. Ist sie nicht aufer-
wöhlt wie die Sonn? electa ut Sol?
der Widerhall antwortet/ Sol. Ist sie
nicht erschrocklich/ wie ein wohlgeord-
netes Kriegs-Heer? Acies ordinata? der
Widerhall wird antworten: nata. Der-
gestalt/ das wann du diesen Heiligen
Berg fragest/ wer ist diejenige/ welche
wir verehren? so gibt der Widerhall aus
dessen Höhlen zur Antwort: una Sol
nata, es ist eine/ welche als eine Sonn
geboren ist/ weilen sie mit dem Licht
der Gnad als eine Morgenröthe em-

pfangen worden. Wohl an; Venite as-
cendamus: Kommet zu diesem Heiligen
Berg/ umb ihne aufzuffen zu sehen/ die
sonderbare Freyheit **MARIA** in ihres
Empfängnis/ welches ist diejenige/ so
die allgemeine Kirchen mit Frolocken
erfület/ und mir obliquet vorzuzragen.
Damit es geschehe auf jene Weis/ wie
es seyn solle/ und mit jenem Frucht/ wie
ich wünsche/ so lasset uns diese höchste
Fraubitten/ auf das sie uns hierzu
Gnad erwerbe: Ave MARIA &c.

Liber generationis **JESU** Christi Filij David, &c. Matth. c. 1.

Erster Absatz.

MARIA wird empfangen / als ein Schiff ohne einhigen Riß gegen
dem Meer der Sünd / dem Menschen zum besten.

5. Die Wasser des Jordans stunden
still im Angesicht der Archen. Und jener
Fluß der ersten Sünd / welcher von dem
Paradeß an sich eraosse / die Erden
der Nachkömmlingen Adams über-
schwemend / hielte seinen Lauff zu ru-
hen / bey dem Eingang in das Mensch-
liche Weesen **MARIA** der geistlichen
Archen / welche das Gesäß / die schnur-
grade Kuthe / und das Göttliche
Himmel / Brod / welches uns ernäh-
ret / weit besser anbehalten hat / als
die Arden des alten Bundes: Defecerunt
aquae Jordanis ante arcam. Die Wasser
des Jordans stunden still ein Angesicht
des obristen Priesters. Und jene
Wasser des Wort Streits / welche so
lange Zeit über das Geheimnuß der
allerreinisten Empfängnis **MARIA**
sich ergossen / hielten inn / bey der An-
kunft des obersten Priesters der Kir-
chen mit seiner Sägung: Jordanis
conversus est retrorsum. Jene gelehrte
Thier / so der Ezechiel gesehen / deren
Federen mit zerschiedenen Meynungen
zu Streit blasfeten: Quasi sonus castro-
rum; Biegen nun alle das Genick / den
Siß / Wagen **MARIA** zu ziehen /
in welcher das Wort im Fleisch ge-
wandel: De qua natus est **JESUS**, und
bekennen / daß die Reber dieses Wagens
auch mit einem anenblick lang in dem
Kott der Sünd besudlt worden: eleva-
bantur rotae. Wohl an / lasset uns diese
ursprüngliche Keimigkeit **MARIA** vor-
rauß sehen / und weiter fortschreiten /
zu sehen / was dasjenige seye / so wir
an dem Tag ihrer Empfängnis bes-
ehen.

6. Was saet das Evangelium? Li-
ber generationis **JESU** Christi. Diß ist der
Anfang der Evangelischen Geschichten /

welche der heilige Matthäus beschreibet / da er die Boreltern unsers Herrn
JESU Christi / und seiner heiligsten
Mutter erzehlet. Weil aber auch der
heilige Lucas diese Boreltern einführet /
warumb erwählet die Kirch das Evan-
gelium des heiligen Matthäi / und nit
des heiligen Lucæ / für das Fest
der allerreinisten Empfängnis? eben
darumb weilen es ist für das Fest der
Empfängnis / spricht der hochgelehrte
Idiot. Wahr ist's (sagt er) daß beyde hei-
lige Evangelisten die Boreltern **MARIA**
erzehlen / jedoch mit grossen Unterscheid.
Der heilige Matthäus von **MARIA**
redend / führet ein ihre Vor- Väter:
Joseph virum **MARIAE**, ohne von dem
Adam Meldung zu thun / sintemahlen
er von dem Abraham seine Erzählung
anfanget: Abraham genuit Isaac. Der
heilige Lucas hingegen gedenket in sei-
ner Erzählung des Adams / ohne von
MARIA Meldung zu thun: qui fuit Seth,
qui fuit Adam. Derowegen singt die
Kirch mit grosser Aufgesonnenheit an
dem Fest der unbesleckten Empfängnis
ein Evangelium / in welchem / mit Ein-
führung der Mutter-schaft **MARIA**: De
qua natus est **JESUS**, des Adams nit ges-
denket wird / als welcher der ersten
Erb-Sünd Ursach ware; dan es schickt
sich nit wohl / daß etwas von Adam
gehört werde / wan man von **MARIA**
in ihrer unbesleckten Empfängnis ver-
det; der hochgelehrte Idiot: Cum Mar-
thaeus exprimit **MARIA**, oblitus est Adam,
econtra vero Lucas. Ergo dormiebat Adam,
ne communi labe communem Matrem viven-
tium coinquinaret.

7. Allein / dieses will mehr nit sagen /
als daß das Evangelium die ursprungs-
liche Keimigkeit **MARIA** in ihrem ersten
Weer

Luc. 3.

Idiot.

De Mar.

Virg. cone

templ.

Wesfen voraus seze; was ist aber das jenige / was wir begehren / was wir dieser ursprünglichen Keimigkeit frolockend Glück wünschen? nemmet ihr mit in acht (Christglaubige) daß die heilige Kirch uns anheut sage / daß die reinste Empfängnis MARIE der Welt Freuden verkündiget habe? *Conceptio tua gaudium annuntiavit.* Danenhero halte ich dafür / das jenige / was wir anheut begehren nach so vile Wort / Streit und Meinungen / seye die Freud des Menschlichen Geschlechts / *MARIAM* in ihrer Empfängnis aaf eine so absonderliche Weiß befreuet zu sehen / weilen ihre die größte Güter deren es genießet / vermittelst diser sonderbaren Freyheit der Empfängnis *MARIE* zu theil worden. Mercket / daß der Evangelist / da er in der Geheimnuß vollen Vergessenheit des Adams die Keimigkeit ihres ersten Wesens voraus sezet / *MARIAM* allein eine Mutter Jesu heisse: *De qua natus est JESUS*; welches eben so vil ist als sagen / sie seye ein geistliches Schiff gewesen / welches der Welt von fern Jesum / und in Jesu alle Güter gebracht / massen Salomon lang vorhero gesezet: *Facta est quasi navis initoris de longe portans panem suum.* Der grosse H. Albertus: *Ipsa est naucula in qua transfretavit filius DEI de litora immortalitatis ad litus mortalitatis.* Ist sie auch ein Schiff in ihrer Empfängnis? ja freylich: man mercke die Eigenschaft. Sie ist ein Schiff (spricht der Januensische Bischoff) von der allerheiligste Dreyfaltigkeit / selbst gezimmeret / sie ist ein Schiff (sagt Busto) wegen ihrer Materij / weilen sie auß Cedarholz gemacht ohne Verwesung der Sünd. Sie ist ein Schiff wegen ihrer Gestalt weilen sie jederzeit / von ihrem ersten Augenblick an / dem Meer der Sünd verschlossen / und dem

Prov. 31.
Alb. M. in
Bibl. Mar.
ib. & in
Math. n.
19.
Idior. de B.
V. p. 14.
contempl.
39. Rich.
laur. li. de
laud. B. V.
Hug.
Card. in
pl. 80.
Ernest. in
Marial. c.
106. vorag.

Himmel der Gnad offen ware. Sie ist ein Schiff wegen ihres Zihl und Ends: weilen sie mit solcher Vollkommenheit gemacht worden / der Welt alle Schätze des Himmels zu bringen: *Facta est quasi navis: de qua natus est JESUS.*

Seher ihr die Eigenschaft des Sinabilds eines Schiffs? ich habe aber dessen Gebrauch noch nit angezeigt. Salomon sagt / es bringe solches sein Brod von weitem her: *De longe portans.* Wie weit dan? so weit / als von Himmelm auf Erden. Wie weit? so weit / daß es von unserm Verdienst nit weiter sein kunte. Wie weit? von dem weitentlegnesten Standt. Dan weil der Mensch anfänglich in dem Stand der Unschuld sich befande / nachgehens aber in den Stand der Sünd / und von diesem in den Stand der Straff gerathen; so ware *MARIA* in ihrer Empfängnis ein geistliches Schiff / welches dem Menschen in Jesu Christo die Freuden wider seine Straff von dem weitentlegnesten Stand der Unschuld ihrer Empfängnis gebracht: *De longe portans panem suum.* Wohl: Und zu was Ende hat es Sie gebracht? der auhdächtige Busto soll es vollends sagen: *Beato Virgo, ut spiritualiter navis valet ad tria.* Das Schiff (spricht er) tanget zu einem dreyfachen Gebrauch. Erstlich zum Schiffen: *Primo ad transfretandum.* Zweytens / die Schätze von einem Orth; an ein anders zu überbringen: *Secundo ad deferendum.* Und drittens zum Streitten / und sich wider die Feind zu möhren: *Tertio ad debellandum.* Laßt uns demnach eine sonderheitliche Abtheilung machen dieses dreyfachen Gebrauchs des reinisten Schiffs *MARIE* in ihrer Empfängnis so dem Menschen drey Gutthaten verkündiget und mit gebracht / welches eben die jenige seynd / so dessen Christliche Freud verursachen.

S. 3. in Marial. Bult.
p. 9. ser. 3. de allimil. Mar.
8.
Bult. ibid.
Bernard. Bult. ubi. sup.

Zweyter Absas.

MARIA wird empfangen als ein Schiff den Menschen von der Schand der ersten Sünd zu erledigen.

9. Der erste Gebraucht des Schiffs ist / von denen Gefahren zu der Sicherheit des Ports zu schiffen: *Primo ad transfretandum*; Und die erste Gutthat / welche uns das reinste Schiff *MARIA* in ihrer Gnadenreichen Empfängnis gebracht / ware / das Menschliche Geschlecht zu erledigen von der Schmach / in welcher es von der ersten Sünd gehalten ward. Ihr wisset wohl (Christglaubige) die grosse Armseliaketen / in welche unser Geschlecht gerathen / wegen jener Sünd des Adams / nit allein an der Seel / sonder auch an dem Leib. Unter allen andern ist eine sehr grosse / die Schand / womit wir an das Licht des Wesens hervor kommen gezeichnet mit dem häßlichsten Merckmahl der Rebellen *GOZES* unsers rechtmässigen Herrn und Königs / die Engel und alle Geschöpf haben uns an / mit diesem schmachlichken Kennzeichen abgesondert von himmlischer Gemeinschaft / und als verräther von dem